

**Kommission für Erschließung und Metadaten
des Bibliotheksverbundes Bayern (KEM)
Arbeitsgruppe Sacherschließung (AGSE)**

**Protokoll der 5. Sitzung der Amtsperiode 2014 – 2016 am 01.06.2016,
Bibliothek der HU Berlin, 9.00 - 15.30 Uhr**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Michael Franke-Maier, FU Berlin
- Eva-Maria Gulder, BSB München (Protokoll)
- Sabine Hertel, FU Berlin (Gast)
- Werner Holbach, BSB München
- Dr. Sonja Kobold, Bibliotheca Hertziana Rom
- Christian Rüter, HU Berlin
- Ute Ristau, HU Berlin (Gast)
- Dr. Gerhard Stumpf, UB Augsburg (Vorsitz, Moderation)
- Peter Thiessen, BVB-Verbundzentrale (Gast)

Entschuldigt:

- Tatjana Merda, Bibliothek der TH Nürnberg
- Dr. Gabriele Schweikl, UB Regensburg
- Eugen Underberg, UB Würzburg
- Monika Vogler, UB Augsburg

TOP 1: Begrüßung, Formalia, Tagesordnung

Herr Stumpf begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung und stellt die Tagesordnung vor.

TOP 2: Regelwerk für die verbale Sacherschließung

a) Überarbeitung der RSWK

Auf Grund des Beschlusses des Standardisierungsausschusses werden die RSWK überarbeitet. Es sollen aber keine neuen Regeln erarbeitet werden. Bis jetzt liegen für alle Teile Entwürfe des Regelwerkstextes vor, die mit Verlinkungen zu RDA und aktuellen Beispielen aus der GND versehen wurden. In der nächsten Sitzung der Expertengruppe Sacherschließung sollen die Änderungen verabschiedet und anschließend dem Standardisierungsausschuss als „RSWK 4. Auflage“ vorgelegt werden. Die entsprechenden Anpassungen der GND an RDA wurden bereits vorgenommen, so dass hier kein weiterer Handlungsbedarf besteht. Es wird damit gerechnet, dass die Änderungen zum 1. Januar 2017 in Kraft treten werden. Diese überarbeiteten RSWK werden voraussichtlich noch etwa zwei bis drei Jahre gelten, bis ein ab 1.1.2017 neu installiertes Gremium für Sacherschließung neue Regeln innerhalb von RDA erarbeitet haben wird.

b) Unterschiede in der Anwendung

Die Praxis der BSB, nur eine Schlagwortfolge für einen zu erschließenden Titel anzulegen, wird beleuchtet. Die Abweichung vom Regelwerk wird kritisch gesehen, allerdings wurde auch in der Zeit davor nur in 5 – 10 Prozent der Fälle eine zweite Schlagwortfolge angelegt. Bisher sind keine negativen Reaktionen von außen zu beobachten. Es wird klargestellt, dass in der BSB in Ausnahmefällen auch eine zweite Schlagwortfolge erfasst werden kann und dass bei Übernahmen der Titel bereits vorhandene Schlagwortfolgen nicht gelöscht werden. Allgemein herrscht die Meinung, dass die Qualität der Beschlagwortung darunter nicht gelitten hat.

Es wird damit gerechnet, dass mit dem Umstieg auf ein neues Regelwerk für die Sacherschließung auch andere Bibliotheken zu von den Regeln abgedeckten Abweichungen kommen werden.

In Verbindung mit dem Umstieg auf MARC und den Austausch bei Lieferungen an WorldCat werden in der AG-KVA die jetzigen anwenderspezifischen 9er Felder untersucht. Tendenziell sollen diese Felder eher zurückgeführt werden. Schlagwortfolgen im Feld 689 werden zwar an WorldCat geliefert, allerdings dort nicht abgebildet und auch nicht zurückgeliefert. Hier stellt sich dann die Frage, was mit den bisherigen Schlagwortfolgen geschehen soll, die dann sozusagen Altdaten sind. Die aktuelle Beschlagwortung würde dann in den dafür vorgesehenen MARC-Feldern erfasst. Dort müssten auch die Einzelschlagwörter aus den Altdaten kategoriespezifisch untergebracht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass es auch in MARC die Möglichkeit gibt, die Stellung eines Schlagwortes innerhalb einer Folge zu definieren.

TOP 3: Formangaben / Formschlagwörter

Seit Anfang April 2016 sind sogenannte Mischaufnahmen in B3Kat erlaubt, d.h. in den bisherigen Aufnahmen nach RAK dürfen auch RDA-gemäße Formbegriffe in Feld 064 a und b und Angaben zur Zielgruppe in Feld 678 erfasst werden.

Es wird diskutiert, wie man in der Praxis mit den bisherigen Formschlagwörtern in Feld 902ff. und den jetzt zu erfassenden Formbegriffen in den oben genannten Feldern umgehen soll. Die Formbegriffe werden zwar in den meisten OPACs mit abgesucht, sie werden aber nicht in der Schlagwort-Facette angezeigt. Hier ist offensichtlich auch keine einheitliche Lösung in Sicht. Nach Auskunft der Verbundzentrale soll die Lösung der BSB in TouchPoint auch für andere OPACs als Musterlösung dienen.

Eine neue Empfehlung über den Umgang mit den Altdaten, soll nicht gegeben werden. Empfohlen wird, dass man, wenn an der Beschlagwortung sowieso korrigiert wird, auch die Formschlagwörter aus dem Feld 902 in die korrekten Felder 064 a und b verschiebt. Die Entwicklung soll bis zur nächsten Sitzung beobachtet werden.

TOP 4: GND

a) GND-Kooperationsvereinbarung

Frau Gulder berichtet über den Stand der geplanten Kooperationsvereinbarung. Hintergrund ist, dass die aktuelle Kooperation in der GND zwischen der DNB und den Verbänden historisch gewachsen ist und bis heute aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit gut funktioniert. Allerdings

ist es nötig, die gegenseitigen Erwartungen, Rechte und Pflichten verbindlicher zu klären, besonders in Hinblick auf die gewünschten Erweiterungen auf Partner außerhalb des bibliothekarischen Umfeldes (Museen und Archive) und andere Entwicklungen.

Im Auftrag des Standardisierungsausschusses wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die Vorschläge zur Organisation und strategischen Ausrichtung der GND entwickeln sollte. Darin sind die DNB und alle Verbünde vertreten. Es wurden die Grundprinzipien der Zusammenarbeit, die grundlegende Organisation sowie der Entwurf einer Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

Darin werden die wichtigsten Eckpunkte genannt: Der Name der Kooperation wird „GND-Kooperative“ sein, es wird kein zusätzliches Entscheidungsgremium eingesetzt, sondern der Standardisierungsausschuss fungiert weiterhin als Steuerungsgremium für die GND. Die Organisation der GND-Kooperative soll eine „Zentrale“ haben, die als Geschäftsstelle tätig ist. Diese Funktion wird von der DNB wahrgenommen. Daneben soll es „Agenturen“ geben, das sind die jetzigen Verbundzentralen, als Anlaufstellen für die an der GND teilnehmenden Einrichtungen. Bei einer Erweiterung der GND auf weitere Kultureinrichtungen sollen die neuen Teilnehmer auf die Agenturen verteilt werden bzw. es sollen für bestimmte Communities eigene Agenturen eingerichtet werden.

Für eine kontinuierliche fachliche Begleitung soll eine dem Standardisierungsausschuss unterstellte Arbeitsgruppe eingerichtet werden, der „GND-Ausschuss“. Dieser soll Konzepte für die Weiterentwicklung der GND, einen Strategieplan und strategische Leitlinien ausarbeiten. Außerdem soll er den operativen Betrieb der GND begleiten, z. B. technische und organisatorische Fragen zur Dateneinspielung und redaktionelle Fragen klären.

Dieser Entwurf wird dem Standardisierungsausschuss zur nächsten Sitzung Ende Juni vorgelegt.

b) Einspielungen in die GND

Im März 2016 wurden 800.000 Datensätze des IDS (Informationsverbund Deutsch-Schweiz) in die GND eingespielt, die sich leider sehr häufig als Dubletten zu den bisherigen Datensätzen erwiesen. Die Verbundzentrale des IDS hat Gelder und Personal zur Bereinigung beantragt. Im Oktober sollen weitere 65.000 Datensätze der Schweizerischen Nationalbibliothek dazukommen, hier wurde eine gründlichere Dublettenprüfung versprochen. Das hzbz wird im Juni Titelangaben an 8.500 Personensätzen anreichern. Vom GBV sind weiter 200.000 Personensätze im Herbst 2016 zu erwarten.

c) Stand der Anwendungsbestimmungen (AWB), Erläuterungen (ERL) und Erfassungshilfen für den RDA-GND-Bereich

Die Erarbeitung der AWBs und ERL wird für den Normdatenbereich in Telefonkonferenzen oder über Mailverkehr regelmäßig abgesprochen.

Für die Erfassungshilfen werden die Aleph-relevanten Texte und Beispiele zeitnah von der BSB erarbeitet und ergänzt. Die jüngsten Erfassungshilfen betreffen die Werknormdatensätze: EH-W-01, EH-W-02, EH-W-04, EH-W-06, EH-W-07, EH-W-09, EH-M-01 und EH-M-02.

Frau Gulder berichtet, dass sie regelmäßig über Aktualisierungen der Erfassungslaufblätter in PICA von der DNB informiert wird. Bedeutende Änderungen und Anpassung werden generell vorab in der GND-Normdatengruppe diskutiert und münden dann in Änderungen der ELF. Die Erfassungslaufblätter im Aleph-Format werden zeitnah angepasst und auf die [BVB-GND](#)-Seite gestellt.

d) Umgang mit Spitzenorganen

Die Formalerschließung hat im Gegensatz zur Sacherschließung die Spitzenorgane von Gebietskörperschaften generell als abweichende Namensformen im Normdatensatz geführt. Diese Praxis muss nun geändert werden. Bei Wiederaufgreifen sollen für die Spitzenorgane neue Datensätze erfasst werden und die verknüpften Titel müssen entsprechend umverknüpft werden. Es muss eine Mailbox geschrieben werden, um die anderen Verbünde zu informieren. Diese redaktionellen Arbeiten und Bereinigungen werden im B3Kat von der Normdatenredaktion an der BSB erledigt.

e) Redaktionelle Fragen

Aktuell werden diverse Gebietskörperschaften wie die Regierungsbezirke und Bezirke in Bayern von der Normdatenredaktion der BSB korrigiert und die Titel umverknüpft. Die UB Augsburg beteiligt sich ebenfalls daran. Auf der [BVB-GND](#)-Seite wurde im Februar eine Rubrik mit FAQs eingerichtet, um Hilfestellung bei Unsicherheiten bei der Erfassung von Normdatensätzen zu geben.

Für die Recherche nach bestimmten Kriterien in der GND eignen sich auch ganz hervorragend die beiden im Internet frei zugänglichen Angebote:

[OGND](#) (des SWB) und [WebGND \(der ETH Zürich\)](#)

TOP 5: Umsetzung der beschlossenen Anreicherungen und Korrekturen

a) Weiterführung der Pfeffer-Anreicherung

Das Pfeffer-Verfahren wurde von allen Anwesenden als erfolgreich bewertet und soll weitergeführt werden. Aus zum gleichen Werk gehörenden Titelsätzen wurden Cluster gebildet, darin Quellsätze (mit Sacherschließung) und Zielsätze (ohne Sacherschließung) identifiziert und Schlagwörter sowie RVK-Notationen an den Zielsatz angereichert, allerdings nur innerhalb des B3Kat. Wenn man dasselbe Verfahren mit den von Herrn Pfeffer 2012 bereitgestellten Werkclustern noch einmal laufen lassen würde, könnten weitere ca. 500.000 Titel mit Sacherschließung aus den Verbänden SWB, OBV, hbz und HeBIS angereichert werden. Herr Thiessen wird einen Fahrplan für die Fortsetzung des Verfahrens vorlegen.

Die Entwicklungen bzgl. Culturegraph werden daneben im Auge behalten. Anreicherungen mit Culturegraph könnten weitere Datenquellen erschließen und sich auf weitere Sacherschließungsfelder erstrecken.

b) Korrekturen bei Formschlagwörtern (Freitext)

Dies betrifft Formschlagwörter im Freitext (ohne GND-Verknüpfung) wie beispielsweise „Bibliographie“. Das Sachschlagwort ist bereits korrigiert auf „Bibliografie“. Viele Titel, bei denen ein Formschlagwort vergeben werden sollte, sind nach wie vor fälschlich mit dem Sachbegriff der GND verknüpft. Um zu einem korrekten Ergebnis zu kommen, müsste man selektiv die Verknüpfungen zur GND auflösen und den Formbegriff als reinen Textstring mit dem Indikator f daraus erstellen. Die Selektion kann z.B. durch die Verwendung eines Feldes der Formalerschließung, wo die Formangabe hinterlegt ist, erfolgen. Die maschinellen Korrekturen betreffen auch Formbegriffe, die nach RDA anders benannt wurden wie Ausstellung → Ausstellungskatalog, Belletristische Darstellung → Fiktionale Darstellung.

Die AG-Sacherschließung bittet die Verbundzentrale um die Korrektur der Altdaten nach der bereits vorliegenden Vorgabe, um möglichst bald eine einheitliche Recherche zu gewährleisten.

Herr Thiessen prüft das Verfahren, das sich dann über mehrere Wochen hinziehen wird.

c) Anreicherung mit RVK-Notationen

Die Anreicherung mit RVK-Notationen bei E-Book-Aufnahmen aus vier verschiedenen Nationallizenz-Kollektionen ist abgeschlossen. *[Nachträgliche Mitteilung von Herrn Thiessen: 8116 Titelsätze wurden angereichert.]*

TOP 6: Weitere Datenkorrekturen

Eine Säuberung der 7XX- Felder wäre sehr wünschenswert.

So findet sich in Feld 711 sehr häufig die Regelwerkskennung nach Schrägstrich an das Schlagwort angehängt. Diese soll in das korrekte Unterfeld \$x umgesetzt werden.

Ein ebenfalls sehr störender Eintrag ist ein vorangestellter Kleinbuchstabe (bei Fremddatenübernahme zum Schlagwort gezogener Indikator) (Beispiel: aElectronic book); dies beeinträchtigt die Recherche, da es in den Facetten (Gateway Bayern) auch so angezeigt wird.

Es wurde beschlossen, dass die jeweiligen Fehlerquellen ausfindig gemacht werden sollen.

Herr Franke-Maier wird außerdem eine Liste der häufigsten Regelwerksbezeichnungen aus den Fremddaten verschicken, damit die Einträge besser zugeordnet werden können.

TOP 7: Datenanreicherungen mit Einzelschlagwörtern der Bibliothek der TU Berlin

Bezugnehmend auf die Mail von Herrn Franke-Maier vom 29.2.2016 mit dem Antrag von Herrn Hesse (TUB) wird das Vorhaben dargelegt. Es sollen ca. 30.000 Titelsätze mit Schlagwörtern angereichert werden, die bisher lokal gehalten werden und nicht als Schlagwortfolgen angeordnet sind, aber der GND entsprechen.

Die AG-Sacherschließung bittet die Verbundzentrale, die Anreicherung der Titelsätze mit den Schlagwörtern der TU vorzubereiten und ggf. durchzuführen, allerdings nur, wenn in den Feldern 902ff. noch keine Sacherschließung vorhanden ist.

Es wäre günstig, wenn die TUB vor der Einspeicherung ihre Daten nochmals hinsichtlich aktueller GND-Nummern prüfen und an die neuen Vorgaben anpassen könnte, wie beispielsweise die alten Forms Schlagwörter (z. B. Belletristische Darstellung) in die neuen Formbegriffe (z. B. Fiktionale Darstellung) zu überführen.

TOP 8: Schlagwörter in Feld 9XX, die keine thematische Erschließung darstellen

Stichproben haben vor allem auf kleinere Mengen allein stehender Form- und Gattungsbegriffe geführt, die nicht regelgerecht sind bzw. auf einer lokalen Praxis beruhen. Zukünftig sollen allgemein zulässige Formbegriffe nicht mehr in den 902er Feldern erfasst werden, sondern in den

dafür neu geschaffenen Feldern 064. Gattungsbegriffe aus lokalen Anwendungen können in Feld 710 oder 711 erfasst werden.

Hr. Franke-Maier fragt bei der UdK nach, wie es zum Formschlagwort Masterarbeit kommt.

TOP 9: Einspeicherung von Sacherschließungselementen aus FID-Bibliographieprojekten der BSB

- a) Mittels automatischer Sacherschließung ermittelte Begriffe aus Wikipedia für die Geschichtsbibliographie (FID Geschichte und FID Ost)

Für die Fachinformationsdienste Geschichte und Osteuropa der BSB ist ein Arbeitspaket zur automatischen Sacherschließung für Aufsätze vorgesehen. Dabei ist geplant, die Aufsatzdaten (bibliografische Angaben, teilweise Abstracts) an die Firma AvantgardeLabs zu liefern. Anhand eines bestimmten Algorithmus sollen dann im Abgleich mit [Wikidata](#) sogenannte Wikipedia-Konzepte (Schlagwörter) aus der deutschen, englischen, französischen, italienischen, russischen, polnischen und tschechischen Wikipedia ermittelt und in B3Kat angereichert werden. Möglichst soll die ID-Nummer, die zur Verklammerung der verschiedenen Sprachversionen in Wikipedia dient, mit übernommen werden, um sie für spätere Anreicherungen zu nutzen.

Die Bibliographie „Jahresberichte für deutsche Geschichte“ ist bereits in den B3Kat integriert, ebenso die Bayerische Bibliographie, beide verzeichnen ebenfalls Aufsätze. Hier wäre ein ähnliches Verfahren denkbar.

Es wird vorgeschlagen, diese Einträge in das Feld 711 zu stellen; die hier erlaubten Indikatoren sollen möglichst genutzt werden (a = Sachbegriff, b = geographisches Schlagwort etc.). Wenn das nicht möglich ist, sollen die Begriffe in 711 blank abgelegt werden. Es soll für jeden Begriff (deutsch, englisch etc.) ein eigenes Feld 711 verwendet werden. Die Wikidata-ID soll mit erfasst werden, ebenso die Sprachbezeichnung. Eine Kennung für FID Ost oder FID Geschichte kann in Feld 078 des Titelsatzes abgelegt werden.

Beispiel für die vorgeschlagene Belegung der Felder:

711_Marine

\$x Wikidata_: _ID: Q4508, Sprache: de

\$y FID DE-12, maschinell erstellt

Die Verbundzentrale wird gebeten, die Trennzeichen zwischen den einzelnen Informationen zu prüfen, ob sie für Eingabe und Recherche gut geeignet sind.

- b) GNOMON-Thesaurusbegriffe des FID-Alturumswissenschaften

Die GNOMON-Datenbank für Alturumswissenschaften soll inklusive der Sacherschließungsdaten in den B3Kat integriert und dort weitergeführt werden. Der dazugehörige Thesaurus muss nicht als solcher in den B3Kat migriert werden; die AGSE empfiehlt diesen in einer Web-Anwendung zu pflegen.

Was in der GNOMON-Datenbank unter „Deskriptoren“ erscheint (u.a. Zeitschriftentitel), kann nicht mit den einzuspielenden Thesaurusbegriffen identisch sein. Bereinigungen erscheinen sinnvoll. Ein Abgleich der Autorennamen mit der GND ist bereits geplant.

Die AG-Sacherschließung schlägt vor, die Begriffe im Feld 711 abzulegen, dabei sollen möglichst die richtigen Indikatoren (\$a, \$b etc.) verwendet werden; wenn das nicht möglich ist, können sie in 711 blank erfasst werden.

Beispiel für die Belegung der Felder:

711_Begriff
\$x GNOMON
\$y [wird nicht belegt]

Die Aufsatzdaten mit Besitzkennzeichen fließen nicht in die Lokalsysteme anderer Bibliotheken.

Dieses Projekt wird erst im Herbst 2016 starten und kann in der nächsten Sitzung noch einmal besprochen werden.

TOP 10: Löschung bestimmter Einträge im Feld 711

Beim Feld 711, das u. a. im Gateway Bayern in die Schlagwortfacette einbezogen ist, geht es aktuell um die Befreiung von Ballast. Anhand einer Zusammenstellung der diversen Einträge, die in Feld 711 vorkommen, wurden verschiedene Begriffe bestimmt, die keine Inhaltserschließung darstellen und wegen ihrer Häufigkeit gelöscht werden sollen. Etliche Einträge, die hier zwar stören (z. B. Kürzel für Regelwerke wie „rbgen“ und „bisacsh“), können allerdings nicht gelöscht werden, da sie korrekt in Unterfeldern stehen.

Die AG-Sacherschließung beschließt, dass zunächst folgende Begriffe gelöscht werden sollen (gleich, welcher Indikator):

- Electronic books,
- aElectronic books,
- Online-Publikation.

„Hochschulschrift“ soll in Feld 064a verschoben werden.

Außerdem dürfen die Inhalte der Unterfelder von Feld 711 nicht mehr als Schlagwörter indexiert und angezeigt werden.

TOP 11: Gattungsbegriffe(gatbeg) der DNB in Feld 710 f

Die Gattungsbegriffe der Belletristik und Kinder- und Jugendliteratur, die die DNB liefert, werden seit kurzem in Feld 710f eingespielt. Dazu gibt es im MARC-Austauschformat seit 2011 einen Source code „gatbeg“ gemäß <http://www.loc.gov/marc/relators/tn110614src.html>

Gesamtliste: <http://www.loc.gov/standards/sourcelist/subject.html>

Da dieses Feld keine Unterfeldstruktur hat, wird die Herkunftskennung nach Schrägstrich angeführt. Beispiel: 710f Gemischte Anthologien / gatbeg.

Das widerspricht dem beschlossenen Konzept; eigentlich sollten die Begriffe in Feld 711f abgelegt werden, da dort das Unterfeld \$x benutzt werden könnte. Das entspricht dem MARC-Feld 655 \$2.

Die AG-Sacherschließung beantragt bei der Verbundzentrale den Import umzustellen und zukünftig die Gattungsbezeichnungen in das Feld 711f und den dazugehörigen Source code in das richtige Unterfeld \$x zu importieren.

TOP 12: Import von VLB-Daten via DNB, bisher Feld 720

In Feld 720 (Stichwörter) werden verschiedene Begriffe abgelegt, die aus diversen Quellen stammen, vorwiegend aus der verlagsseitig für das Verzeichnis lieferbarer Bücher erstellten Beschlagnahme unter Einsatz maschineller Verfahren.

Die AG-Sacherschließung beschließt, auch Feld 720 so zu bereinigen, dass brauchbare Inhalte in Feld 711 überführt werden können. Alle Stichwörter mit Indikator a, b, c, und d sollen erhalten bleiben. Diese Begriffe stammen häufig aus Projekten der BSB (Einblattdrucke). Möglich wäre dann, diese Begriffe in das Feld 711 mit Unterfeld y (Herkunftskennzeichen) zu überführen, wo sie besser suchbar wären.

Die in Feld 720 blank importierten Begriffe aus dem VLB sollten noch untersucht werden.

Im PICA-Feld 5560 transportiert die DNB sowohl Schlagwörter aus dem VLB als auch Zielgruppenangaben und Warengruppenangaben. Die Unterscheidung erfolgt durch ein vorgesetztes Label in eckigen Klammern, das z. B. die Produktform oder die Zielgruppe bezeichnet. Die eigentlichen Schlagwörter sind sehr unterschiedlich, unkontrolliert, sehr viele weite Begriffe, die nicht aussagekräftig sind. Allerdings handelt es sich um deutschsprachiges Vokabular.

Über den MARC-Austausch landet dies in ASEQ 720, wobei der Vorspann verschwindet, so dass eine Unterscheidung von Inhaltsinformation und Formalangaben nicht mehr möglich ist. Daher hat die AGSE bereits beschlossen, dieses Feld nicht aktiv zu belegen, nicht zu indexieren und nicht anzuzeigen. Das Ziel ist, alle verwertbaren und nach Möglichkeit mit Regelwerksangaben/Herkunftskennung versehenen Schlagwörter, die nicht RSWK/GND entsprechen, im Feld 711 zu versammeln. Deshalb wäre es denkbar, brauchbare inhaltsbeschreibende Begriffe von Feld 720 in Feld 711 zu überführen. Parallel zur Steuerung des Imports (Auswertung der Labels von PICA) sollen die bereits vorhandenen Daten bereinigt werden. Die ca. 200 am häufigsten vorkommenden Begriffe würden genügen, da es um die Säuberung der Schlagwort-Facette geht. Formalangaben wie Hardcover und Paperback sollen z. B. gelöscht werden und alles was mit einer Ziffer beginnt.

TOP 13: Angaben aus Inhaltsverzeichnissen

Inhaltsverzeichnisse von Sammelwerken können, wenn sie nicht eingescannt und als ADAM-Objekte verknüpft werden, auch in bestimmte Anmerkungsfelder geschrieben werden. Es wäre möglich im neuen Feld 521 den Titel des Aufsatzes zu erfassen oder auch in Feld 303 als Werktitel.

Die AG-Sacherschließung sieht sich aber nicht zuständig für die Erfassung in den 500er Feldern und gibt die Frage an die AG Formalerschließung.

TOP 14: RVK

a) Neue Gremien- und Entscheidungsstruktur

Das Verfahren der Umorganisation ist abgeschlossen. Es wurde ein Beirat installiert, der aus 9 Personen besteht. Vgl. <https://rvk.uni-regensburg.de/aktuelles>

b) Erweiterung in MARC für den Transport der RVK-Daten

Die RVK als Normdatei erfordert für den Austausch ein Unterfeld für eine Klassifikations-ID in MARC 084, um damit eine Verknüpfung analog der GND zu ermöglichen. Der Antrag wurde vom BSZ über Herrn Heuvelmann beim MARC-Gremium eingereicht.

Die AGSE ist mit diesem Vorgehen einverstanden.

TOP 15: Nutzung der Sacherschließung in den SISIS-Lokalsystemen

Die für die Nutzung der Formangaben wichtige Frage der Anzeige in den Facetten kann nicht übergreifend beantwortet werden. Es gibt unterschiedliche Wünsche der Bibliotheken.

TOP 16: Sonstiges

- Das Programm der Schlagwortfolgennachführung des hbz ist im Test. Frau Scholz (hbz) hat eine Beschreibung geliefert, der fachlich zugestimmt wird. Die AGSE bittet Frau Dilber, testweise eine bestimmte Datenmenge nach diesem Programm umzusetzen, damit geprüft werden kann, ob es das gewünschte Ergebnis bringt.
- Herr Franke-Maier macht darauf aufmerksam, dass im Feld 700b ausschließlich die DDC-Notation stehen sollte. Es gibt allerdings Fälle, in denen in Feld 700b im Unterfeld 2, Sachgruppen der DNB aufgeführt werden, obwohl diese bereits in 700_ stehen. Oft findet man dann redundante Informationen. Diese Fälle sollen beobachtet werden.

Herr Stumpf dankt allen Anwesenden und den Gastgebern in Berlin und schließt die Sitzung.